

**Marktgemeinde Mals
Bahnhofstraße 19 I-39024 Mals i. V.
Autonome Provinz Bozen – Südtirol**

**Energetische Sanierung,
Anpassung der tragenden Dachstruktur inkl. des
Dachaufbaus an die geltenden statischen Anforderungen,
sowie Erweiterung des Wellnessbereichs im Obergeschoss
des Hallenbads Mals**

**EFRE AUFRUF 2017
Prioritätsachse 3: “Nachhaltige Umwelt“
Investitionspriorität 4c
Akronym: 17-050-HBM**

Technischer Bericht

Projektant:

Ingenieure Patscheider & Partner GmbH – Dr. Ing. Karl Christandl

bauherr
committente

techniker
tecnico

EFRE-Aufruf 2017

Achse 3: Nachhaltige Umwelt

bauherr
committente

Marktgemeinde Mals
Bahnhofstraße 19
39024 Mals i. V.

projekt
progetto

Anpassung der tragenden Dachstruktur inkl. des Dachaufbaus an die geltenden statischen Anforderungen, sowie Erweiterung des Wellnessbereichs im Obergeschoss des Hallenbads Mals

inhalt
contenuto

Technischer Bericht

verfasst redatto	geändert modificato	maßstab scala	einlage nr. elaborato n.
pw 29.09.2017	a		01
kontrolliert - controllato	b		
Kch 29.09.2017	c		
seiten pagine 6	projekt nr. n. progetto 17-021	17_050_Gmd_Mals_Sanier_Hallenbad_Mals\ansu\Finanz\EFRE-Aufruf_2017\text\01.A_tb_EFRE_01.docx	

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung Ortschaft und Energieleitplan.....	2
2. Wie das Projekt sich mit den territorialen Herausforderungen des Programmes befasst.....	2
C.1; C.2; C.3; C.4; D.1; D.2.....	2
3. Die Sanierung des Hallenbades.....	3
E.1; E.2;	3
4. Vorgesehene Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz des Gebäudes	4
C.5.1; C.5.2; E.3; E.4.....	4
5. Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung bzw. Gleichstellung zwischen Männern und Frauen.....	4
C.6.1; C.6.2	4

1. Beschreibung Ortschaft und Energieleitplan

Das eingereichte Projekt bezieht sich auf die energetische Sanierung und den Umbau des Hallenbades der Marktgemeinde Mals. Das Gebäude befindet sich im Eigentum der öffentlichen Hand.

Die Gemeinde Mals befindet sich in Südtirol im oberen Vinschgau und umfasst Teile des obersten Etschtals, mehrere Seitentäler und umliegende Berggebiete. Die Bevölkerung verteilt sich auf mehrere dörfliche Siedlungen, dies sind die Fraktionen Burgeis, Laatsch, Matsch, Planeil, Plawenn, Schleis, Schlinig, Tartsch und Ulten-Alsack.

Mals liegt auf ca. 1.050 m über dem Meeresspiegel, ist eine Marktgemeinde mit ca. 5200 Einwohnern und bildet den Hauptort dieser Gemeinde.

Durch ihrer optimalen Lage und Größe verfügt die Gemeinde Mals über verschiedene energiewirtschaftliche Ressourcen. Diese sollen im Interesse der Bevölkerung, der Gemeinde selbst und der lokalen Wirtschaft verstärkt genutzt werden. Durch eine gezielte kommunale energiewirtschaftliche Entwicklung soll die Unabhängigkeit mittelfristig gesichert, sowie die lokale Wertschöpfung gesteigert werden.

Die Energiepolitik der Europäischen Union hat massiven Einfluss auf die Gemeinden und Bezirke, vor allem weil damit in großen Teilen Abschied genommen wird von den großen, zentralen Strukturen der Energieversorgung. Die Marktgemeinde Mals befürwortet diese Entscheidung und hat im Energieleitplan den eigenen Beitrag zur Erreichung des übergeordneten Zieles festgelegt. Das erklärte Ziel darin ist es, regenerative Energie zu nutzen, dezentral zu verteilen und sparsam damit zu wirtschaften. Eine Energieautarkie auf der Grundlage erneuerbarer Energien, d.h. eine Unabhängigkeit im Bereich Energie ist das erklärte Ziel der Marktgemeinde Mals.

2. Wie das Projekt sich mit den territorialen Herausforderungen des Programmes befasst

C.1; C.2; C.3; C.4; D.1; D.2

Das Projekt ist Teil des Energieleitplanes der Marktgemeinde Mals, welches sich an den Energieleitplan der europäischen Klimastrategie orientiert und welche zum Ziel hat, bis zum Jahr 2020 den Energiebedarf um 20% zu verringern, den Anteil der erneuerbaren Energieträger um 20% zu erhöhen und die CO₂-Emissionen um 20% zu reduzieren.

Im Zuge des Energieleitplanes und der notwendigen statischen Eingriffes und internen Umbauarbeiten, wurde der Weg einer energetischen Sanierung eingeschlagen, dies

um die Energieeffizienz des bestehenden öffentlichen Gebäudes zu steigern und bestehende Bausubstanz optimal zu nutzen.

Das Hallenbad in der Marktgemeinde Mals bildet über Jahrzehnte eine zentrale Institution im oberen Vinschgau. Es ist nicht nur als touristische Einrichtung anzusehen, vielmehr ist das Hallenbad Mals, auch durch die stetige Erweiterung der Angebote, ein Treffpunkt für die lokalen Einwohner aller Altersklassen. Das Erhalten und Sammeln von wichtigen Dienstleistungen, wie es das Hallenbad darstellt, bildet die Voraussetzung, um die Lebendigkeit des Dorfes auch in Zukunft zu bewahren. Dadurch wird die Wohnqualität erhöht, die Identifikation mit dem eigenen Dorf verstärkt und möglicherweise die Abwanderung aus den Tälern eingedämmt.

3. Die Sanierung des Hallenbades

E.1; E.2;

Das Sport- und Wellnesscenter ist die größte Einrichtung (ca. 24.000m³) und damit auch das Gebäude mit dem größten Energieverbrauch, welches sich im Besitz der öffentlichen Verwaltung befindet. Daher ist die Sanierung dieses Objektes von größter Wichtigkeit für die Gemeinde um Energiekosten zu senken und gleichzeitig komfortable Räumlichkeiten für die Bevölkerung zu schaffen.

Diese energetische Sanierung soll den Grundstein für die geplante Erweiterung des Hallenbades in ein Erlebnisbad bilden, um weiterhin ein beliebter Treffpunkt für Einheimische sowie Gäste im oberen Vinschgau und darüber hinaus zu bleiben.

Die energetische Sanierung im vorliegenden Projekt sieht den Austausch der Kellerfenster und die Anbringung einer neuen Wärmedämmung im neuen Dach, sowie den Einbau von neuen Fenstern in den neuen und den bestehenden Gauben vor. Wichtigster Bestandteil der energetischen Sanierung ist die Lüftungsanlage. Die bestehende nicht mehr zeitgemäße Anlage wird ausgebaut und durch eine neue ersetzt.

Ziel ist das Gebäude von einer Klimahauszertifizierung "F", durch Eingriffe in der Gebäudehülle und der Lüftungsanlage, eine Klimahauszertifizierung "C" zu erreichen.

Im Zuge der energetischen Sanierung werden interne Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen durchgeführt und es erfolgt eine Anpassung an die gesetzlichen Richtlinien.

4. Vorgesehene Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz des Gebäudes

C.5.1; C.5.2; E.3; E.4

Das bestehende Gebäude ist zurzeit teilweise gedämmt, diese wurde im Zuge der durchgeführten Arbeiten der Erweiterungen durchgeführt. Das bestehende Dach ist bereits mit einer geringen Dämmung versehen; um jedoch den angestrebten KlimaHaus-Standard zu erreichen, wird die nicht mehr zeitgemäße Dämmung in Glaswolle entsorgt und durch Mineralwollplatten ersetzt. Die Dämmstärke ergibt sich auch aufgrund der statischen Aufhöhung der bestehenden Träger.

Alle alten Fenster werden ausgetauscht und neue, mit einer dreifach Verglasung mit Wärmeschutzisolierverglasung eingebaut. Wichtigster Bestandteil der energetischen Sanierung bildet der Austausch der gesamten Lüftungsanlage. Die bestehenden Lüftungsgeräte sind veraltet und verfügen nur zum Teil einer Wärmerückgewinnung und entsprechen somit nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Der Einbau neuer Lüftungsgeräte und die Überprüfung der Lüftungskanäle im gesamten Gebäude bringt eine enorme Energieeinsparung mit sich und trägt dazu bei das Gebäude in die angestrebte Energieklasse zu bringen.

5. Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung bzw. Gleichstellung zwischen Männern und Frauen

C.6.1; C.6.2

Sport verfolgt seit jeher wie kaum eine andere Sparte das Ziel, jegliche Art von Diskriminierung zu verurteilen. Umso bedeutender ist es, in Zeiten wie diesen, sich immer wieder neu daran zu erinnern. Kaum ein anderer Ort bietet sich besser als Lehr- und Übungsplatz für diesen wertvollen Prinzipien als eine Sport- und Freizeitstätte - an denen sich Menschen aller demografischen, sozialen, religiösen Zugehörigkeiten treffen und gemeinsam ein Ziel verfolgen – das eigene Wohlbefinden. Das eigene Wohlbefinden beginnt bei der Akzeptanz des anderen. Akzeptanz, Respekt und Rücksicht sind in jeder Lebenslage, an jedem Ort und zu jeder Zeit Garant für ein friedliches und reibungsloses Zusammenleben. Eine gesunde Sport- und Freizeitkultur schließt Diskriminierung fast automatisch aus, weil der Sport Regeln geschrieben hat, die von Grund auf ein Höchstmaß an Akzeptanz fordern. Eine Sport- und Freizeiteinrichtung kann dies noch dadurch optimieren, indem wirklich für jeden die Möglichkeit geschaffen wird, sich nach seinen Bedürfnissen und Möglichkeiten entfalten zu können, einen gesunden sportlichen Ehrgeiz, aber auch das Verlangen nach Entschleunigung gleichfalls zu tolerieren.

Gleichstellung bedeutet nicht, dass alles für Mann und Frau identisch sein muss, sondern, dass auf deren Unterschiede Rücksicht genommen wird. So gilt es, Räume der Begegnung zu schaffen, aber auch Räume für Rückzug, geschlechterspezifische Räume, WC's und andere Nassräume, die den verschiedenen Anforderungen gerecht werden.

Das Primärziel für die energetische Sanierung des Hallenbads ist es, einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dieser Gedanke wird von allen mitgetragen, vom Betreiber, vom Projektanten, von den vielen Vereinen, den Touristikbetreibern, den privaten Nutzern und den kommunalen Politikern, weil längst erkannt ist, wie wertvoll Nachhaltigkeit für uns, aber vor allem für die zukünftigen Generationen sein muss.



Abbildung 1: Haupteingang Sport- und Wellnesscenter



Abbildung 2: Südfassade Sport- und Wellnesscenter